

Die jüdischen Häftlinge im Sonderkommando in Auschwitz-Birkenau

In den Gaskammern in Auschwitz-Birkenau ermordete die SS Juden aus ganz Europa. Ihre Leichen wurden in den Öfen von Topf & Söhne verbrannt.

Für die Arbeit in den Krematorien stellte sie ein so genanntes Sonderkommando meist aus jüdischen Häftlingen zusammen. Als unmittelbare Zeugen der Verbrechen wurden sie von der SS in der Regel ebenfalls nach wenigen Monaten ermordet.

Viele Männer des jüdischen Sonderkommandos ergaben sich der Ausweglosigkeit ihrer Lage. Doch am 7. Oktober 1944 wagte eine Gruppe von ihnen einen bewaffneten Aufstand. Es gelang ihnen, das Krematorium IV in Brand zu setzen und drei SS-Männer zu töten. 452 Häftlinge wurden während des Aufstandes bzw. danach von der SS ermordet.

Von den ungefähr 2.100 Menschen, die in den Jahren 1942 bis 1945 von der SS im Sonderkommando eingesetzt wurden, erlebten nur etwa 110 das Kriegsende.



Foto

Überreste des Behälters für einen Kassiber (geheimes Schreiben) von Marcel Nadjari, Oktober 1980

Archiv des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, APMO-II-1-2693



3. Obergeschoss – Dauerausstellung



Frage an das Foto

Warum hinterließen die Häftlinge des Sonderkommandos heimlich verfasste Berichte?

- ▶ Foto (siehe Lageplan)
- Erläuterungstext
„Zeugnisse aus den Todesfabriken“



Spurensuche in der Ausstellung

Was beschrieb Lejb Langfuß in seinem Bericht „Selektion und Ankunft am Krematorium“, der im Fenster neben dem Foto zu lesen ist?

- ▶ Bericht „Selektion und Ankunft am Krematorium“



Weiterfragen

Überlebende Häftlinge des Sonderkommandos haben für die vier Großkrematorien in Auschwitz-Birkenau den Begriff „Todesfabriken“ geprägt. Was meint dieser Begriff?

Zum Thema außerdem

Mediothek

- ▶ Ordner „Die ‚Todesfabriken‘ in Auschwitz-Birkenau“
- ▶ Biografische Mappe „Jüdische Häftlinge im Sonderkommando in Auschwitz-Birkenau“

www.topfundsoehne.de

- ▶ Die Innenausstellung „Zeugnisse aus den Todesfabriken“